



Das Internationale Jahr des Bodens 2015 – Aktivitäten des LGRB und seiner Partner



Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2015 zum Internationalen Jahr des Bodens erklärt. Damit soll auf die große Bedeutung des Bodens für Mensch und Natur hingewiesen und das Bewusstsein für dessen Schutz in der Bevölkerung geschärft werden. In diesem Kontext hat das LGRB im vergangenen Jahr einige Aktionen durchgeführt und begleitet.

Die Zentralveranstaltung zum **Internationalen Tag des Bodens** fand am 4. Dezember am Gymnasium Unterrieden in Sindelfingen-Maichingen statt. In seinem Grußwort machte der Stuttgarter Regierungspräsident Schmalzl die Notwendigkeit des weltweiten

Bodenschutzes in Zusammenhang mit dem hochaktuellen Flüchtlingsproblem deutlich: „Um den Fluchtgrund Hunger zu bekämpfen wird es also ganz entscheidend sein, künftig nicht nur eine gerechtere Verteilung von Nahrungsmitteln und eine weiterhin steigende Flächenproduktivität hinzubekommen, sondern die entscheidende Ressource für die Produktion von Nahrungsmitteln, nämlich fruchtbare Böden, zu erhalten wo immer es geht“.

Mangel an fruchtbaren Böden, Siedlungsdruck und die Übernutzung von Landwirtschaftsflächen wurde an den Beispielen China und Jemen in Präsentationen veranschaulicht. Zuvor hatte Prof. Dr. H.-K. Hauffe von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen unter dem Motto „Unter der Oberfläche – es tut sich was im Boden“ anschaulich und eindrücklich die Prozesse im Boden und ihren Einfluss auf die Natur den zahlreichen Besuchern nähergebracht.

In der Bodenwerkstatt des LGRB hatten die Schüler Gelegenheit die Bodenarten, den Kalkgehalt und den pH-Wert zu bestimmen. Sie begaben sich auf die Spuren der Bodentiere, untersuchten die Humusformen und das Bodengefüge. In Versuchen lernten sie die Luftkapazität des Bodens, das Speicher- und Filtervermögen und den kapillaren Wasseraufstieg kennen. Ein Teil der Stationen wurde zuvor bereits im Rahmen eines Blocktages im Chemieunterricht der 10. Klasse durchgeführt, so dass diese Schülerinnen und Schüler ihre Mitschüler aus den 9. Klassen zusammen mit den LGRB-Mitarbeitern anleiten konnten – für beide Seiten ein Gewinn.

Besonderen Wert wurde auf die mit großem Engagement vorgestellten Schülerprojekte gelegt. Bereits seit dem Frühjahr hatten sich Schülergruppen fachübergreifend mit dem Thema Boden beschäftigt: Fachleute von der Bodenzustandserhebung wurden während ihrer Arbeit begleitet, Regenwurmterrarien und Wurzelgalerien angelegt, sich mit dem Problem des „land-grabbing“ auseinander gesetzt oder in einem Kunstprojekt selbst Erdfarben hergestellt und damit gemalt. Auf dem Schulgelände wurde ein Bodenprofil aufgegraben und beschrieben. Die vorgefundene Parabraunerde wurde als Kastenprofil mit Lack konserviert und dient so als bleibende Erinnerung an die gelungene Veranstaltung zum Tag des Bodens 2015.



Abb. 1: Schülerinnen und Schüler am Tag des Bodens in der Bodenwerkstatt des LGRB.





Abb. 2: Werner Räßple, Präsident des BLHV, und Regierungs-
vizepräsident Klemens Ficht (Bildmitte, v. r.) beim Besuch des
RP-Standes auf der Baden-Messe.

Als eine weitere wichtige Aktion zum Internationalen Jahr des Bodens wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Landwirtschaft des RP Freiburg ein Stand auf der **Baden-Messe** in Freiburg gestaltet. Anlass war die vom Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverband (BLHV) organisierte Badische Landwirtschaftsausstellung, die alle drei Jahre den Schwerpunkt des Messteils „Natürlich Regional“ bildet. So erhielten die mehr als 80.000 Besucher vom 12. bis 20. September die Möglichkeit sich über Böden, ihre Rolle im Naturhaushalt und bei der Produktion von Lebensmitteln zu informieren.

Zu den ersten Gästen gehörte Landwirtschaftsminister Alexander Bonde. Er interessierte sich auf seinem Messerundgang vor allem für die auf dem Kartenviewer des LGRB digital verfügbaren GeoLa-Fachdaten zum Thema Boden. Zahlreiche Besucher nutzten gleichermaßen die Gelegenheit zur Einsicht in die Bodendaten und ließen sich von den Fachleuten des LGRB die Bodenbeschaffenheit und Bodeneigenschaften ihrer Heimat erläutern.

Eine kleine Ausstellung mit Bodenprofilen gab Aufschluss über typische Böden vom Schwarzwald bis zum Kaiserstuhl, ihre Entstehung und für die Bewirtschaftung relevante Eigenschaften. Ebenfalls mit dabei war ein Stauwasserboden von der Hohenloher-Haller-Ebene als „Boden des Jahres 2015“. Eine gute Ergänzung hierzu stellte die Installation der Landwirtschaftsabteilung dar: Wieviel Dünger, Wasser und Fläche wird beispielsweise zur Erzeugung der Braugerste für eine Flasche Bier oder den Weizen für ein Pfund Brot benötigt? Durch diese an-

schauliche Darstellung nahmen viele Besucher bleibende Eindrücke mit nach Hause.

Vor allem für Kinder erwies sich das Ratespiel unter dem Motto „Boden und was darauf wächst“ als Publikumsmagnet. In einem halben Dutzend „Fühlkisten“ galt es verdeckt je drei Boden- und Getreidearten zu unterscheiden. Als Belohnung für die richtige Lösung lockte der Griff in die „Schatzkiste“ des LGRB mit fossilen Haifischzähnen und glänzenden Halbedelsteinen.

Bereits seit Januar 2015 zeigt die **Präsentation „Boden & Landschaft“ auf der Homepage des LGRB** (www.lgrb-bw.de) die Vielfalt der Böden Baden-Württembergs. Beginnend mit dem Grundgebirgs-Schwarzwald konnte man im Laufe des Jahres das gesamte Land auf einer Rundreise durch die 26 Bodengroßlandschaften durchwandern. Dabei wird je ein Bodenprofil mit Foto, Lagekarte und einem Text zu Entwicklung und Eigenschaften vorgestellt. Dazu kommen charakteristische Landschaftsteile und Geotope. Informationen zu den Bodenprofildaten und Links zu ausführlichen Beschreibungen der Bodenlandschaften im Themenpark Umwelt Baden-Württemberg ergänzen das Angebot.



Abb. 3: Podsolige Braunerde aus Gneis-Hangschutt – eines der
Bodenprofile aus der Präsentation „Boden & Landschaft“.

Ansprechpartner: Michael Weiß
Ref. 93 Landesbodenkunde

Tel.: 0761/208-3137; E-Mail: michael.weiss@rpf.bwl.de
Stand der Information: 21.12.2015

